

Kündigungsgründe für den Motorflugclub Salzgitter e.V. nicht nachvollziehbar

-Salzgitter AG kündigt den Pachtvertrag des Verkehrslandeplatzes Salzgitter-Drütte zum Jahresende-

Wie berichtet hat die Salzgitter AG den Pachtvertrag mit dem Motorflug Club Salzgitter e.V. (MFC) zum 31.12.2025 gekündigt. Dies würde das Ende des Verkehrslandeplatzes Salzgitter bedeuten.

Die Stadt würde einen wichtige Bestandteil der Verkehrsinfrastruktur unwiederbringlich verlieren.

Der MFC hält die von der Salzgitter AG genannten Kündigungsgründe für fragwürdig und nicht nachvollziehbar und schreibt in einer Presseerklärung: Es ist zutreffend, dass die Kündigung des Pachtvertrages gerichtlich bestätigt wurde. - Das Gericht hat aber lediglich festgestellt, dass es rechters ist, wenn ein Verpächter einem Pächter unter Beachtung von Fristen kündigt. Fragen der infrastrukturellen, wirtschaftlichen, raumordnungsbezogenen und sozialen Bedeutung des Verkehrslandeplatzes blieben bei der Gerichtsentscheidung unberücksichtigt. Dem MFC ist selbstverständlich bekannt, dass sich die Salzgitter AG im Transformationsprozess zur Erzeugung von CO₂-armen Stahl befindet. Wir beglückwünschen sie hierfür, insbesondere auch deswegen, weil sie für diese Modernisierung und Rationalisierung

fast eintausend Millionen Euro an öffentlichen Fördergeldern bekommen hat. Hieraus sollte aber auch eine soziale Verantwortung erwachsen. - Auch für den Erhalt der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur.

Die Salzgitter AG begründet die Kündigung mit der eventuell beabsichtigten Errichtung von Photovoltaikanlagen. Diese seien zur Absicherung der Salcos-Transformation nötig. Dem MFC erscheint das Argument mehr als fragwürdig. Einerseits wurde der Salzgitter AG durch den MFC schon frühzeitig angeboten, dass auf den Freiflächen des Flugplatzes Photovoltaikanlagen errichtet werden können. Mit den dort jährlich zu erzeugenden ca. 114 Tonnen Wasserstoff könnten aber lediglich 0,076 Prozent des in der ersten Ausbaustufe vom SALCOS-Projekt benötigten Wasserstoffs erzeugt werden.

99,924 Prozent des Wasserstoffs müssen anderweitig beschafft werden. Weiterhin stellt sich die Frage, warum nicht zunächst die um den Verkehrslandeplatz befindlichen Brachflächen für Photovoltaik genutzt werden könnten. Diese Flächen gehören der Salzgitter AG und sind weitaus größer als der Flugplatz. Auch die Dachflächen des Hüttenwerks und der benachbarten Unternehmen wie z.B. MAN und IKEA wären für Photovoltaik nutzbar. Ferner ist die Salzgitter AG gemeinsam mit der Stadt Salzgitter Eigentümer der Wohnungsbaugesellschaft mbH. Deren Dachflächen böten auch ein sehr großes Potential für Photovoltaikanlagen. Doch warum hat die Salzgitter AG den Pachtvertrag des Verkehrslandeplatzes überhaupt gekündigt? Durch ein Planungsversäumnis hatte die Salzgitter AG im Jahr 2019 eine Windkraftanlage genau in die An- und Abflugstrecke des Verkehrslandeplatzes bauen wollen. Eine Lösung musste gefunden werden und es kam zu langwierigen Gesprächen zwischen der Salzgitter AG, der Luftfahrtbehörden und dem MFC. Eine Problemlösung wurde gefunden, indem der Platzrundenverlauf um 400 Meter verschwenkt wurde. Dies ging nicht ohne die Erstellung von Luftfahrtgutachten und Einbeziehung von Luftfahrtsachverständigen. Hierfür musste der MFC mehr als 30.000 € aufwenden.

Dies verdeutlicht, dass der MFC bisher alles ihm mögliche unternommen hat, um den Wünschen der Salzgitter AG zu entsprechen. Auch für die Zukunft strebt der MFC ein positives dauerhaftes nachbarschaftliches Verhältnis mit der Salzgitter AG an und hofft auf die Verlängerung des Pachtvertrages. Unter flugplatz-salzgitter.de gibt es im Internet weitere Informationen und es kann eine Petition für den Erhalt des Verkehrslandeplatzes unterzeichnet werden.